



Jugendarbeit in unserer Pfarrei. Ein Bericht der Jugendkommission.

Kommissionsmitglieder

Dominik Hasler
Präsident

Luis Wyss
Vertreter Ministranten

Anita Rudaz
Vertreterin JuBla

vakant
Vertreter Firmung

Florian Joos
Vertreter Seelsorgeteam

weitere Mitglieder
Fabienne Helfer
Felix Ackermann
Nicole Boillat Mayer

Kontakt:
jugendseite@free-burg.ch

Web:
free-burg.ch/jugend

Die Gallier der JuBla Ratatouille

In der Nacht auf Samstag schneite es ununterbrochen und eine dicke weisse Decke legte sich über Gallien und die umliegenden Dörfer. Die Gallier freuten sich, dass der Schnee nun doch noch gekommen war. Leider brachte der Schnee unerwünschte Gäste mit sich: unbemerkt im Schneesturm umstellten die Römer die gallischen Dörfer.

Da wir Jublaner, die tapfersten Bewohner der Gallischen Dörfer, uns für den Schutz unserer Mitmenschen verantwortlich fühlten, versammelten wir uns am Nachmittag des 17. Januars vor der Kirche Christ König um gemeinsam gegen die römische Bedrohung zu kämpfen. Doch schon bald stellten wir fest, dass unsere Kräfte nicht ausreichen und wir den Römern chancenlos ausgeliefert sein würden. Hilfesuchend wandten wir uns an den Druiden, in der Hoffnung, er würde das geheime Rezept seines stärkenden Zaubers trankes preisgeben. Druiden sind alte, weise Männer und können sehr mürrisch sein – so auch unser Dorfdruide Miraculix. Er wollte gerne helfen, forderte jedoch vorerst die Lösung seines Lieblingsrätsels. Wir alle wussten: ohne Lösung gibt's kein Rezept, ohne Rezept keinen Zaubers trank und ohne Zaubers trank wird ganz Gallien im Kampf untergehen. Die Dorfältesten dreier gallischen Dörfer riefen ihre Dorfbewohner zusammen, um das Rätsel zu lösen. Nun brach aber ein Wettstreit unter diesen Gruppen aus: jedes Dorf wollte dasjenige sein, dem es als erstes gelingen würde, den rettenden Trank zu brauen. Mit Buchstaben, die sich die Gallier gegenseitig vom Rücken entrissen, konnte das Lösungswort gebildet werden: Einhornmilch.

Der Druide war sehr erleichtert und übergab den Dörfern das Rezept für den Trank. Nun mussten die nötigen Zutaten besorgt werden! Fleissig erarbeiteten sich die Gallier Sugus um Sugus um im Dorfladen Einhornmilch, Orangensaft, Weggli, Mehl, Essig und weitere Zutaten zu kaufen. Die aufmerksamen Römer verfolgten sie jedoch und klauten ihre kostbaren Sugus. Doch die Jublaner wären keine echten Gallier, hätten sie nicht trotzdem alle Zutaten zusammengebracht. Geschützt vor römischen Blicken versammelten sich alle in der warmen Druidenküche. Unter der Aufsicht Miraculix's mischten sie den berühmt berüchtigten Zaubers trank. Trotz ungewohntem Duft und bizarrer Konsistenz genehmigte sich jeder Gallier, ob Mitglied der Siegergruppe oder nicht, mutig einen kräftigen Schluck. Sie spürten die Kraft des Trankes durch ihre Glieder fließen und fühlten sich nun unbesiegbar. Sie waren bereit, um gegen die Römer, die vor ihren Toren standen, anzutreten. So zogen wir in die Schlacht. Trotz grosser Gegenwehr der Römer und natürlich Dank des Trankes gelang es den Galliern, die schrecklichen Römer aus ihrem geliebten Gallien zu vertreiben.

Während die geschlagenen Römer, enttäuscht und zerzaust den Rückweg nach Rom antraten und sich vor der Wut des tobenden Caesars fürchteten, wanderten die kleinen, tapferen Gallier erschöpft, doch mit einem Strahlen im Gesicht nach Hause zurück, um dort am Lagerfeuer bei Wildschwein, Tanz und Gesang von ihren Heldentaten zu berichten. In Gallien kehrte endlich wieder Frieden ein.

Rahle Schafer

Agenda

1. März

«Tour of the Cross» zum Weltjugend
→ Ort: Kirche und Gemeindezentrum St. Paul
→ Zeit: 9:30 - 10:30 Uhr
→ Familiengottesdienst mit jugendgerechter Musik und anschliessendem Apéro im Saal

7. März

Firmatelier «Clown im Spital»
→ Ort: Africanum, Rte de la Vignettaz 57
→ Zeit: 14:00 - 17:00 Uhr

14. März

Segen zur Sek
→ Ort: Kirche Christ-König
→ Zeit: 17:00 - 18:00 Uhr

14. März

Firmatelier «Rosenverkauf»
→ Ort: Reichengasse vor der Schweizerhalle
→ Zeit: 8:30 - 12:00 Uhr

20.-22. März

6telerLager
→ Ort: Chaler St. Laurent, La Roche
→ Zeit: 16:00 - 12:00 Uhr

25. März

Forum Jugendseelsorge
→ Ort: Bildungszentrum Burgbühl St. Antoni
→ Zeit: 19:30 - 22:00 Uhr

28. März

GoOn-Samschtig
→ Ort: Josephskapelle unter der Kirche St. Peter, Gambach
→ Zeit: 19:15 Uhr
→ Messfeier bis ca. 20:15 Uhr. Anschliessend Abendessen (gratis).



Kurs für Seelsorgende

Das spanische Wort MIRA bedeutet « Schau hin ». Genau dies ist das Ziel der Fachstelle MIRA, welche sich einsetzt gegen Gewalt und sexuelle Übergriffe im Freizeitbereich. Als Präses der Jubla Ratatouille ist uns die Fachstelle MIRA seit langem bekannt und wird jedes Jahr aufs Neue thematisiert in der Lagervorbereitung. Gerade auf Lagern, wo Kinder und Jugendliche 24h pro Tag zusammenleben, ist es wichtig, einerseits eine gesunde Nähe zuzulassen, andererseits Grenzen zu setzen, aber eben auch Grenzüberschreitungen wahrzunehmen und entsprechend zu reagieren. Als ich hörte, dass das Dekanat einen Kurs zur „Prävention sexueller Ausbeutung“ für alle Seelsorgenden durchführt, war ich natürlich sehr interes-

siert daran teilzunehmen. Denn auch im Religionsunterricht, am Firmweekend, an Grossanlässen etc. können Seelsorgende mit dem Thema konfrontiert werden. Beim Vortrag von Herr Urs Urech lernten alle die Fachstelle Mira kennen. Zudem wurde uns mit Fallbeispielen gezeigt, wo unser Augenmerk besonders gefragt ist, aber auch welche Gesetze gelten und wie wir in einem Verdachtsfall vorgehen sollten. Ich fand es super so neue Ideen und Impulse zur Thematisierung im Leiterteam zu finden. Mit dieser Rückendeckung können wir uns zuversichtlich an die Vorbereitung für viele weitere tolle Lager für Kinder machen.

Anita Rudaz



Spielenachmittag

Mitte Januar hat das Chefminiteam einen Spielenachmittag organisiert. Es kamen nicht so viele Minis, wie wir gedacht haben. Jedoch mit denen die da waren, haben wir eine sehr schöne Zeit verbracht. Die Jungs haben uns bewiesen, dass auch sie noch Seilspringen können. Auch im Lotto hatte einer beson-

ders viel Glück. Nach einem Zvieri, konnten wir noch verschiedene Spiele ausprobieren. Leider verging die Zeit viel zu schnell. Unser Nachmittag war, trotz wenigen Minis, gelungen. Alle hatten viel Spass und Freude.

Lea Haberditz